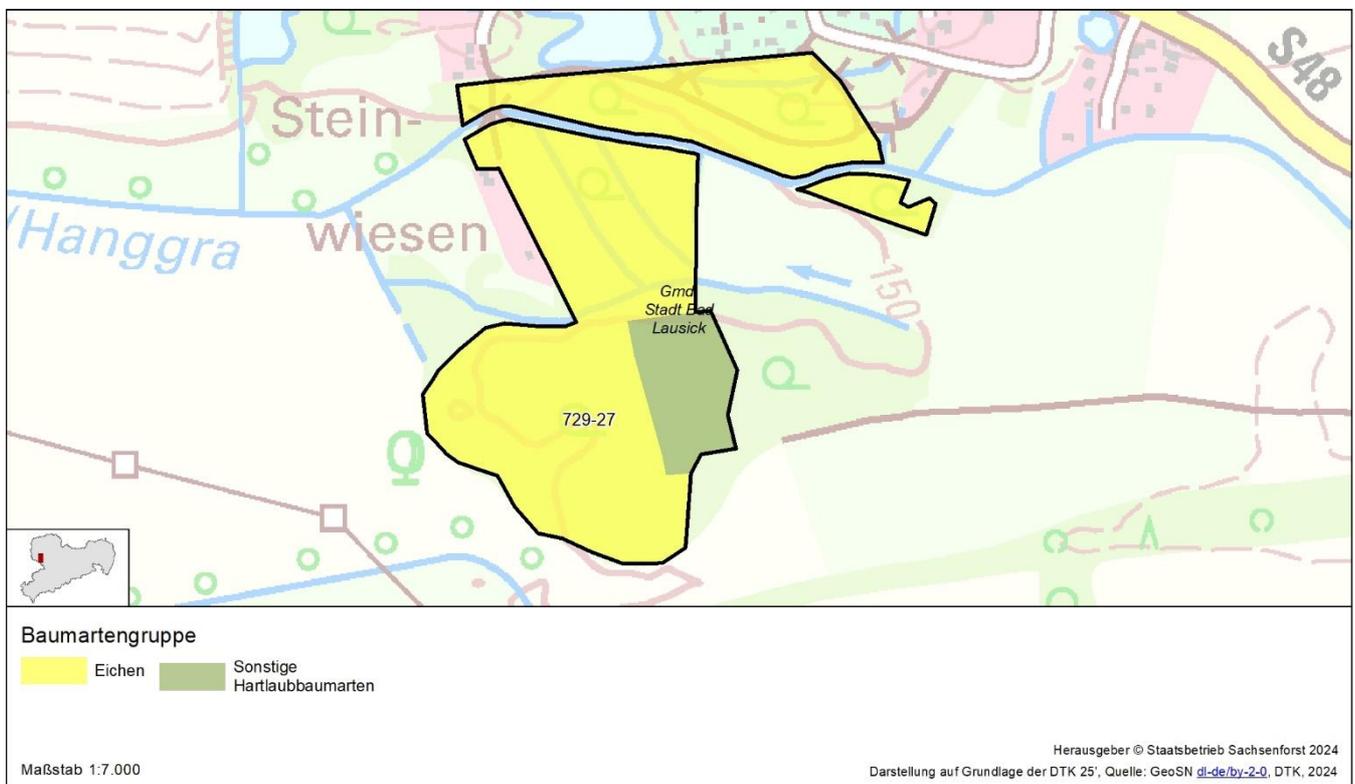


Steinwiesen Bad Lausick

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Leipzig
Forstbezirk: Leipzig
Naturraum: Leipziger Land
Flächengröße: 10,6 ha
Höhenlage: 149 - 154m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Leipzig westlich von Bad Lausick unweit südlich der Ortschaft Wüstungsstein. Er liegt im Naturraum Leipziger Land. Die Fläche ist Landeswald und wird durch Sachsenforst, Forstbezirk Leipzig, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 729-27.

Der Komplex besteht aus mehreren Teilflächen, die alle nah beieinander liegen. Eine Fläche befindet sich nördlich des Steingrundbaches (Meliorationsgraben) und beinhaltet einen Grabenabschnitt. Hinzutreten Flächen südlich des Steingrundbaches wovon eine Fläche von Gräben durchflossen wird. Der Komplex weist keine nennenswerten Hangneigungen auf.

Der geologische Untergrund wird von Lockergesteinen gebildet. Gleye und Pseudogley-Kolluvisol sind für das Gebiet charakteristisch.

Lage in Schutzgebieten

Der Komplex befindet sich in keiner Art von Schutzgebiet.

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Der Komplex wird überwiegend von Waldbeständen gebildet, in denen die Stieleiche mit 30-60% Anteil vor allen anderen Baumarten dominiert. Nur im südöstlichsten Teil gibt es eine Fläche, die von Bergahorn bestimmt ist. In den von Stieleichen bestimmten Bereichen können einzelbaumweise sehr starke über 140-jährige Stieleichen und Winterlinden auftreten. Weitere Baumarten sind Bergahorn, Gemeine Esche, Gemeine Birke, Rotbuche, Feldulme, Vogelkirsche, Europäische Lärche, Feldahorn, Hainbuche als auch Pappel. Entlang von Gräben sind Schwarzerlen, ist teilweise Bruchwald aus Schwarzerlen ausgebildet. Entlang des Steingrundbaches sind Pappeln gepflanzt. Die Bestände des Komplexes sind überwiegend mehrschichtig, ungleichaltrig und eher aufgelockert. Einzelnen und nur selten treten tote Bäume in den Eichenflächen auf.

Tab. 1: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Eichen		2,8	6,7		9,5
Sonstige Hartlaubbaumarten	1,1				1,1
Summe	1,1	2,8	6,7	0	10,6

Pflanzen- und Tierwelt

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen in der zentralen Artdatenbank in Sachsen keine besonderen Artnachweise vor. Untersuchungen diesbezüglich wären wünschenswert.

Das Gebiet beinhaltet drei Lebensraumtypflächen für Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder und Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als typische Arten wurden hierbei Waldmeister (*Galium odoratum*), Gewöhnliches Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*) und Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*) festgestellt.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 2: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Bach- und Niederungswälder	9,6	90,9
Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald	1	9,1

Das Gebiet wäre von Natur aus mehrheitlich von dem auf feuchten bis wechselfeuchten Standorten vorkommenden Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald und dem Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (feuchtere Standorte) geprägt.

Mit seinem aktuellen Baumbestand ist das Gebiet bereits weitgehend naturnah entwickelt.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.